

LATEIN ALS INTENSIVSPRACHE UND TRIMMPFAD DES GEISTES

► Lateinunterricht ist sozusagen ein Trainingszentrum anspruchsvoller Denkopoperationen. Es ist eine Basis-Schulung von detailgenauer Beobachtung, Objektivität und **Konzentrationsfähigkeit**. Außerdem wird ein selbständiges, ausdauerndes und **systematisches Lernen** gefördert und verbessert z.B. durch Ordnen und Strukturieren von Grammatikphänomenen.

All dies geschieht durch ein produktives Denkprogramm aus gründlicher Analyse, Übersetzung und Deutung von im Satzbau oft komplexen, teilweise hoch stilisierten literarischen Texten.

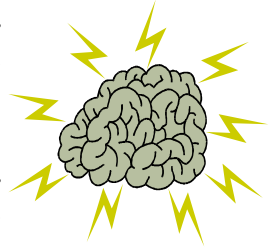
Latein eignet sich zur Erreichung dieser Ziele als kompakte synthetische Sprache besonders (d. h. ein zusammengesetztes lateinisches Wort *audiveram* = mehrere deutsche Wörter *ich hatte gehört* analytische Sprache), denn es hat

- erstens eine relativ offene Stellung der Wörter im Satz,
- zweitens können Wortendungen, die gleich aussehen, mitunter verschiedene grammatische Funktionen haben,
- drittens kann eine grammatische Funktion manchmal durch verschiedene Wortendungen vertreten werden und
- viertens hat ein Wort oft ein breiteres Spektrum an möglichen Bedeutungen als im Deutschen.



Es ergibt sich also automatisch eine langsamere Aufnahmegeschwindigkeit der behandelten Texte. Dies führt zum Vorteil des langsamen Lesens durch eine »mikroskopische« *Textarbeit* als »Sprachdetektiv« statt eines konsumierenden und eher passiven »Durchjagens«.

Das Erkennen von Zusammengehörendem / das logische Kombinieren von Einzelheiten in eine Gesamtstruktur / das Eindeutigmachen von Mehrdeutigkeiten oder stilistischer Knappheit des Ausdrucks / das Entschlüsseln des Textsinns und der Wirkungsabsicht des Autors verlangen als **mentales Training** intensives Mitdenken und geistige Wendigkeit.



► Gedächtnisschulung, Gedächtnistricks und Lernstrategien sowie geeignete Sozialformen werden kennengelernt und verwendet, um ein erwünschtes »nachhaltiges Lernen« zu ermöglichen.

Vokabeln wiederholst und lernst du am Besten mindestens 5 x 10 min pro Woche Vokabeln mit der Vokabelkarte!

→ Nutze deine Kreativität, um die Vokabelkarten einprägsamer und phantasievoller zu gestalten: z. B. mit Eselsbrücken, Symbolen, Bildchen oder bildlichen Vorstellungen, abgeleiteten Fremdwörtern, Ähnlichkeiten im Klang oder Schriftbild, verwandten Wörtern im Englischen, Französischen, Zetteln in der Wohnung, bekannten Zitaten etc.!

→ Lerne Vokabeln stets in Wortverbindungen, Mikrokontexten, z.B. Zitaten aus den Lektionstexten (Adj. + Subst. / Obj. + Verb / Adv. + Verb / Subst. + Obj. + Verb).

→ Außerdem solltest du alte Lektionstexte Wort für Wort dekodieren und so oft wiederholen, bis deren Wörter dir vollkommen geläufig sind und leicht fallen!

Verbformen lernst du am Besten, indem du dir die Konstruktionsprinzipien der Konjugationstabellen bewusst machst und sie so als Gedächtnisstütze nutzt, z.B. in Form einer Eselsbrücke. Die anfängliche Vielfalt lässt sich auf wenige Bausteine reduzieren (-m/-s/-t/-mus/-tis/-nt//ba/-isse/-era/-eri/-bi/-a/-nt/-nd-). **Lernen mit System** reduziert den Aufwand ganz erheblich!

WENIGE INTELLIGENTE, BEWUSSTE UND KREATIVE WIEDERHOLUNGEN STATT EINFALLSLOSEN PAUKENS!

Dies stellt ein effektives **GEGENPROGRAMM** dar zur verbreiteten Monotonie der *Hetze*, zur flüchtigen, oberflächlichen *Berieselung* mit »Vulgärdeutsch« (oder »coolem«. »*Denglisch/Engleutsch*«) und dem leidigen Medien-Dauerrausch mit seiner **visuellen Reizüberflutung** meist durch eine die Freizeit beherrschende seichte TV- und PC-Unterhaltung.



► Andererseits richtet sich dieser Unterricht gegen den verbreiteten Hang zu einem gewissen »Dünnbrettbohrertum« und gegen Stressintoleranz als Folge systematischer Unterforderung. Latein ist auch ein **Training in Selbstdisziplin** und Selbstbehauptungswillen gegenüber einer anspruchsvollen Forderung. Kurzweiligen Spaß gibt es allenthalben und hört er auf, fällt man in ein Loch! *Doch anhaltende Freude stellt sich oft erst ein, wenn man eine Leistung erbracht hat!* Dies sind Haltungen, die in unserer komplexen, anspruchsvollen und leistungsorientierten Welt zur Zukunftsfähigkeit beitragen.

So müssen die Lernenden das »Handwerkszeug« *Vokabeln und Formenlehre* gründlich beherrschen und es bei Bedarf selbständig wiederholen. Denn sonst werden sie- jedenfalls im Fach Latein - rasch und klar mit ihren eigenen Fehlern und Versäumnissen konfrontiert; kein lustvolles, aber hin und wieder ein notwendiges Erlebnis!

Ebenso wird eine konsequent **positive Arbeitshaltung** regelmäßig zu vielen Erfolgserlebnissen führen. Was erst etwas mühselig oder schwierig erscheinen mag, gelingt immer leichter und beginnt dann, Spaß zu machen. Eigentlich ganz entsprechend dem Weg zum Erfolg im Sport!

per aspera ad astra!

kein anspruchsvolles Lesen → keine Beherrschung der Hochsprache → kein Hoch-Denken → geistige Unmündigkeit → ?

- Ausbildung des analytischen, kombinatorischen und vernetzten Denkens
- Förderung von Konzentration und gründlicher Aufnahme von Informationen
- Aufbau einer leistungsorientierten und disziplinierten Arbeitshaltung

↔ kein Hörverstehen, Sprechen, Schreiben
↔ zu anstrengend für durchschnittlich begabte Schüler

